

# Autorinnen und Autoren

**Dominic Angeloch**, Privatdozent für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt am Main und Chefredakteur der Monatszeitschrift *Psyche. Zeitschrift für Psychoanalyse und ihre Anwendungen*. Studium der Philosophie, Romanistik und Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft in Heidelberg, Paris und Berlin. 2012 Promotion an der LMU München; Habilitation 2020 an der Goethe-Universität Frankfurt. Lehrtätigkeit an den Universitäten Berlin, Frankfurt, München, Tübingen. Zahlreiche Publikationen in internationalen Zeitschriften; letzte Buchveröffentlichungen: *Night Vision: Wilfred Bion's Epistemological Poetics and the Experience of the First World War*, London 2025; *Die Realität hinter der Realität. Verschwörungsdenken als moderne Denkform*, Marburg 2023; *Die Wahrheit schreiben. George Orwell: Entwicklung und Methode seines Erzählens*, Berlin 2022.

**Stefan Freund**, seit 2008 Professor für Klassische Philologie/Latein an der Bergischen Universität Wuppertal; Studium der Fächer Klassische Philologie, Theologie und Neogräzistik; 2000 Promotion an der Katholischen Universität Eichstätt (*Vergil im frühen Christentum. Untersuchungen zu den Vergilzitate bei Tertullian, Minucius Felix, Novatian, Cyprian und Arnobius*); 1999–2005 Referendariat und Schuldienst; 2005–2008 Akademischer Rat an der Universität Regensburg; 2006 Habilitation (*Laktanz, Divinae institutiones, Buch 7: De vita beata. Einleitung, Text, Übersetzung und Kommentar*); Veröffentlichungen u.a. zur christlichen lateinischen Literatur der Antike.

**Julius Herr**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für deutsche Literatur und ihre Didaktik der Goethe-Universität Frankfurt am Main; Studium der Fächer Germanistik, Geschichte und Deutsche Literatur; 2019–2022 Stipendiat der *a.r.t.e.s. Graduate School for the Humanities Cologne*; 2024 Promotion an der Universität zu Köln (*Amplifizierte Heiligkeit. Zum legendarischen Erzählen im Sente Servas, Heiligen Georg und Barlaam und Josaphat*); seit 2021 Lehrtätigkeiten und digitale Projektarbeit im Bereich der Älteren deutschen Literatur.

**Jonathan Holst**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Zeitgeschichte der JLU Gießen; Studium der Fächer Physik, Philosophie und Geschichte (des Wissens) in Kiel, Paris und Zürich; 2019–2021 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichte der Medizin und Wissenschaftsforschung an der Universität zu Lübeck in zwei psychiatriehistorischen Projekten zur Aufarbeitung von Leid und Unrecht in der Psychiatrie nach 1945; seit 2021 Arbeit an einer Dissertation zur Wissensgeschichte der ‚inneren Uhr‘ des Menschen im Rahmen eines DFG-Projekts zur Soziologie und Geschichte von ‚Schlafwissen‘; 2024 PhD Fellow am Leibniz-Institut für Europäische Geschichte Mainz; Veröffentlichungen zur Zeitgeschichte der Psychiatrie und zur Wissens- und Wissenschaftsgeschichte des Schlafs und der biologischen Rhythmen.

**Joachim Jacob**, Professor für Neuere deutsche Literaturgeschichte und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen; Studium der Germanistik, Philosophie und Politikwissenschaft in Heidelberg, Frankfurt am Main und Konstanz; 1996 Promotion an der Johann-Wolfgang-Goethe Universität Frankfurt am Main (*Heilige Poesie. Zu einem literarischen Modell bei Klopstock, Pyra, Wieland*); 2005 Habilitation an der Justus-Liebig-Universität Gießen (*Die Schönheit der Literatur. Zur Geschichte eines Problems von Gorgias bis Max Bense*); 2006–2009 Professor für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft mit dem Schwerpunkt Ethik an der Universität Augsburg; seit 2018 Gastprofessor an der

Deutschen Abteilung der Beijing Foreign Studies University, Beijing/China; Forschungsschwerpunkte: Literatur des 18. Jahrhunderts, literarische Ästhetik und Hermeneutik, Wechselbeziehungen zwischen Literatur, Religion und Ethik.

**Roya Kehl** (geb. Hauck), Studium der Fächer Germanistik und Philosophie; 2021–2024 DFG-Netzwerk ‚Aktuelle Perspektiven der Romantikforschung | Theorien, Methoden, Lektüren‘ an der Goethe-Universität Frankfurt am Main; 2019 Networking Grant an der New York University und der Princeton University; 2018–2022 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistik: Literatur, Sprache, Medien des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT); 2022–2023 Wissenschaftliche Assistentin am Institut für deutsche Philologie am Lehrstuhl für neuere deutsche Literatur- und Ideengeschichte an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg; Lehrtätigkeiten an den Universitäten Karlsruhe und Würzburg; Veröffentlichungen im Bereich ‚Literatur und Wissen‘ um 1800.

**Manfred Koch**, bis 2021 Professor für neuere deutsche Literatur an der Universität Basel. Studium der Philosophie, Germanistik und Geschichte in Tübingen. 1987 Promotion mit dem Buch *Mnemotechnik des Schönen. Studien zur poetischen Erinnerung in Romantik und Symbolismus* (Novalis, Hofmannsthal, Rilke) an der Universität Tübingen. 1988 bis 1991 Lektor für deutsche Sprache und Literatur an der Universität Thessaloniki, Griechenland. 1992–1998 wissenschaftlicher Assistent am Institut für neuere deutsche Literatur der Universität Gießen, dort 2001 Habilitation mit dem Buch *Weimaraner Weltbewohner. Zur Genese von Goethes Begriff ‚Weltliteratur‘*. 2001–2003 Vertretung einer Professur für neuere deutsche Literatur in Tübingen; 2002 Ruf auf eine Professur an der Universität Braunschweig (aus gesundheitlichen Gründen nicht angenommen). 2004–2007 Mitorganisator der Tübinger Poetikdozentur; von 2009–2021 Professor für neuere deutsche Literatur an der Universität Basel. Von 1996–2016 fester freier Mitarbeiter im Feuilleton der Neuen Zürcher Zeitung und Verfasser von Features und Radioessays für den SWR Baden-Baden. Letzte Buchpublikationen: *Hölderlins württembergisches Manifest. Die unvollendete Elegie „Der Gang aufs Land“* (2006); *Brot und Spiele. Zur Religion des Sports* (2009); *Faulheit. Eine schwierige Disziplin* (2012). *Rilke. Dichter der Angst. Eine Biographie* (2025).

**Reinhard M. Möller**, Privatdozent für Germanistik und Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft und Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für deutsche Literatur und ihre Didaktik der Goethe-Universität Frankfurt am Main; Studium der Fächer Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Neuere deutsche Literatur und Philosophie; 2010–2015 International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC) und Internationales Promotionsprogramm *Literatur- und Kulturwissenschaft* an der Justus-Liebig-Universität Gießen; 2012–2013 Gastdoktorand an der Cornell University in Ithaca/USA; 2015 Promotion an der Universität Gießen (*Situationen des Fremden. Ästhetik und Reiseliteratur im späten 18. Jahrhundert*); seit 2016 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Goethe-Universität Frankfurt am Main; 2025 Abschluss des Habilitationsprojekts *Serendipität in der Literatur. Zur literarischen Darstellung ungesuchter Kreativität vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart*; 2020 Aufnahme in das Franz-Werfel-Programm für junge Hochschullehrende der österreichischen Literatur des ÖAD und wiederholte Forschungsaufenthalte an der Universität Wien; Lehrtätigkeit an den Universitäten Gießen, Bonn, Würzburg und Frankfurt sowie Erasmus-Gastdozenturen in Athen, Cambridge, Gent, Krakau und Lyon; zahlreiche Veröffentlichungen zur Literatur und Ästhetik vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

**Mareike von Müller**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für Deutsche Philologie, in der Abteilung Germanistische Mediävistik der Georg-August-Universität Göttingen; Studium der Deutschen Philologie, Politikwissenschaft und Kulturanthropologie/Europäischen Ethnologie in Göttingen und

Groningen; 2009/10 bis 2012 Lehrkraft für besondere Aufgaben in der Abteilung Germanistische Mediävistik der Universität Göttingen; 2012–2018 Wissenschaftliche Mitarbeiterin ebd.; 2017 Abschluss der Promotion (*Schwarze Komik. Narrative Sinnirritationen zwischen Märe und Schwank*); 2018–2023 Post-Doc im Rahmen des Dorothea-Schlözer-Programms; seit 2023 Postdoktorandin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Göttingen; Publikationen zu mittelalterlicher Heldenepik, Viten- und Offenbarungsliteratur und Kleinepik mit einem Schwerpunkt auf narratologischen und kulturhistorischen Fragestellungen zu vormodernen Vulnerabilitätskonzepten.

**Iris Schäfer**, seit 2016 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Jugendbuchforschung der Goethe-Universität Frankfurt am Main; Studium der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft sowie der Germanistik mit den Schwerpunkten Ältere Deutsche Literaturwissenschaft und Kinder- und Jugendliteraturwissenschaft in Frankfurt am Main und London (King's College). 2015 Promotion am Institut für Jugendbuchforschung der Goethe-Universität Frankfurt am Main (*Von der Hysterie zur Magersucht. Adoleszenz und Krankheit in Romanen und Erzählungen der Jahrhundert- und der Jahrtausendwende*); Gastdozenturen in Prag und Antwerpen; zwischen 2018 und 2020 Editionsprojekt zu Lou Andreas-Salomés jugendliterarischen Novellen; Habilitationsprojekt zum erzählten Traum in Kinder- und Jugendmedien; zahlreiche Herausgaben und Publikationen zu Krankheit, Traum und Mode in Kinder- und Jugendmedien.

**Nina Scheibel-Drissen**, Akademische Studienrätin am Germanistischen Institut der Ruhr-Universität Bochum, Teilbereich Mediävistik; Studium der Fächer Germanistik und Politikwissenschaften; 2012–2022 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Germanistische Mediävistik der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; 2017 Promotion ebd. (*Ambivalentes Erzählen – Ambivalenz erzählen. Studien zur Poetik des frühneuhochdeutschen Prosaromans*).

**Jörg Schuster**, apl. Professor am Institut für deutsche Literatur und ihre Didaktik der Goethe-Universität Frankfurt am Main; Studium der Fächer Neuere deutsche Literatur, Allgemeine Rhetorik und Philosophie; 1997–2000 DFG-Graduiertenkolleg *Klassizismus und Romantik im europäischen Kontext. Die ästhetische Erfindung der Moderne* an der Justus-Liebig-Universität Gießen; 2001 Promotion an der Universität Tübingen (*Poetologie der Distanz. Die „klassische“ deutsche Elegie 1750–1800*); 2001–2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Literaturarchiv Marbach, Mitherausgeber der Tagebücher von Harry Graf Kessler; 2012 Abschluss des von der DFG geförderten Habilitationsprojekts „*Kunstleben*“. *Zur Kulturpoetik des Briefs um 1900 – Korrespondenzen Hugo von Hofmannsthal und Rainer Maria Rilkes*; Okt. 2011 – Sept. 2012 Junior Fellow des Alfred-Krupp Wissenschaftskollegs Greifswald; Lehrtätigkeit an den Universitäten Greifswald, Marburg, Münster, Oldenburg und Tübingen sowie an der TU Braunschweig; zahlreiche Veröffentlichungen zur Literatur und Ästhetik vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

**Christine Walde**, seit 2005 Ordentliche Professorin für Klassische Philologie/Latinistik an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz; Studium der Latinistik, Anglistik und Gräzistik an den Universitäten Tübingen und Basel; Dissertation 1990 in Tübingen; Projekt am Sigmund-Freud-Institut Frankfurt 1990–1992 zu *Das antike Erbe in der psychoanalytischen Traumforschung Freuds*; Habilitation an der Universität Basel 1997; SNF-Förderprofessur ebenda 2000–2005. Zahlreiche Publikationen aus dem Bereich der antiken Literatur und ihrer Rezeption, und in transdisziplinären Grenzräumen zu Schlaf, Traum und Traumdeutung, u.a. (mit Alfred Krovoza. Hgg. 2018): *Traum und Schlaf. Ein interdisziplinäres Handbuch*, Stuttgart; (2025) *Lucans Epos vom Bürgerkrieg zwischen Caesar und Pompeius. Eine poetische Anatomie menschlicher Destruktivität*, Berlin, Boston.

**Michael Waltenberger**, Professor für germanistische Mediävistik am Institut für deutsche Philologie der LMU München; 1998 Promotion zum mittelalterlichen Lancelot-Prosaroman; 2010 Habilitation zur Narratologie schwankhafter Kurzepik; 2011–2016 Professur für Deutsche Literatur des Mittelalters im europäischen Kontext an der GU Frankfurt am Main; 2013–2020 Leitung des Teilprojekts *Politische Anthropologie der Tierepik* in der DFG-Forschungsgruppe 1986; seit 2016 Lehrstuhl für Germanistische Mediävistik an der LMU München; seit 2019 gemeinsam mit Carolin Struwe-Rohr Leitung eines Teilprojekts im Rahmen des SFB 1369 *Vigilanzkulturen*; 2021–2024 Leitung des Teilprojekts *Transzendenz als Steigerungsform und Spannungspol des Abenteuerlichen* in der DFG-Forschungsgruppe 2568; Forschungsschwerpunkte: Volkssprachige und lateinische Erzählformen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, Mittelalterrezeption im Musiktheater und in der Gegenwartslyrik, Literaturtheorie.

**Franziska Wenzel** ist seit Herbst 2019 Professorin für Germanistische Mediävistik an der Goethe-Universität Frankfurt. Aktuelle Forschungsbereiche sind: Medialität der Vormoderne, hier insbesondere Text-Bild-Relationen, Anschaulichkeit in sprachlichen und pikturalen Medien, visuelles Narrativ; Historische Textualität und Überlieferungsgeschichte; Novellistik; Natur-Kultur-Interferenzen; Autorschafts- und Meisterschaftsdiskurse. Veröffentlichungen, u.a.: *Jenseits der Dichotomie von Bild und Text. Verfahren von Veranschaulichung und Verlebendigung in Mittelalter und Früher Neuzeit* (2021); gemeinsam mit Michael Schwarzbach-Dobson: *Ereignis und Erzählung* (2022); gemeinsam mit Holger Runow: „Historisch-semantische Überlegungen zum Konzept ‚Rat‘ im Diskursfeld von Didaxe, Herrschaft, Kunst, Macht, Ökonomie und Wissen“ (2025); „Bildvollzug und ikonisches Erzählen bei Wolfram“ (2024).

**Maximilian Wick**, derzeit Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Älterer deutscher Literatur an der Goethe-Universität Frankfurt am Main; Magisterstudium der Allgemeinen und vergleichenden Literaturwissenschaft sowie der Germanistik in Frankfurt am Main; 2016–2019 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der LMU München (DFG-Forschungsgruppe 1986 *Natur in politischen Ordnungsentwürfen: Antike – Mittelalter – Frühe Neuzeit*), 2019–2021 an der Goethe-Universität Frankfurt am Main (u.a. DFG-Forschungsgruppe 3033 *Dimensionen der techne in den Künsten. Erscheinungsweisen – Ordnungen – Narrative*) sowie 2021–2023 an der Ruhr-Universität Bochum; 2020 Promotion zu kosmologischen Diskursen in lateinischen und deutschsprachigen Epen des Hochmittelalters. Weitere Forschungsschwerpunkte: Literatur im Kontext des Deutschen Ordens (Habilitationsprojekt), Disziplingeschichte Fragen sowie solche einer literarischen Anthropologie.

**Lena Wiesenfarth**, Studium der Kultur- und Medienbildung an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg sowie an der California State University Fullerton, Kalifornien (Baden-Württemberg Stipendium); anschließend Studium der Germanistik und American Studies an der Goethe-Universität Frankfurt am Main; Forschungsschwerpunkt Verhältnis Arbeit und Schlaf; 2020 Master of Arts mit Auszeichnung; Masterarbeit zur Bedeutung des Schlafs im zeitgenössischen Kontext der Arbeit – literarische Darstellungen am Beispiel von Ottessa Moshfeghs Roman *Mein Jahr der Ruhe und Entspannung*; Publikationen: „Schlafen werden wir später. Ein Essay“ (2020) und „The Great Awakening. Ein Essay“ (2021).